

Modell: Spielplatzpatenschaften in Hilden

(1) Grundidee / Denkansatz (pädagogische Intention)

- Bürgerinnen und Bürger für ihren Sozialraum sensibilisieren (Stadtteilarbeit)
- Spielplätze attraktiver machen
- Kinderfreundlich bzw. bürgerfreundlich agieren
- Bessere Kontrollfunktion auf Spielplätzen

(2) Ziele von Spielplatzpatenschaften

- Belebung der Spielplätze
- Verbesserung der Spielsituation auf Hildener Spielplätzen
- Verantwortungsbewusstsein der Anwohnerinnen und Anwohner für "ihren" Spielplatz
- Förderung der sozialen Struktur (Kommunikation, Integration aller Spielplatzbenutzer)
- Spielimpulse anregen
- Anlaufstelle für Anwohnerbelange
- Vermittlung zwischen Bürgerschaft und Verwaltung

(3) Aufgaben der Spielplatzpatinnen/-paten

- Ansprechpartner für Belange der Kinder
- Hilfestellung bei Problemen (z.B. Unterstützung an Spielgeräten, Konfliktlösung bei Streitigkeiten)
- Anregung und Anleitung zum Spielen
- Integration von Kindern in die Spielplatzgemeinschaft
- Regelmäßige Besichtigung der Spielflächen
- Mit den Kindern den Spielplatz sauber halten
- Beteiligung der Nachbarschaft an den Spielplatzaktivitäten
- Planung und Durchführung von Spielfesten
- Melden von Verunreinigungen, Schäden an Spielgeräten und Einrichtungen
- Ansprache von Spielplatzbesucherinnen und -besuchern, die die Ordnung auf dem Platz missachten (z.B. Jugendliche, Cliques, Hundebesitzerinnen und -besitzer)

(4) Aufgaben der Stadt / Betreuung durch das Jugendamt

- Verkehrssicherungspflicht
- Instandhaltung der Spielplätze (Müllbeseitigung, Grünanlagenpflege, Spielgerätewartung)
- Ausübung des Hausrechts durch Ordnungsbehörden (z.B. unberechtigte Nutzung, Platzverweise etc.)
- Absprache mit den Patinnen/Paten bei kleineren Verschönerungsarbeiten
- Ansprechpartner für die Spielplatzpatinnen/-paten
- Unterstützung bei auftretenden Problemen
- Durchführung regelmäßiger Treffen mit den Patinnen und Paten (Begleitung, Information und Schulung)
- Unterstützung von Spielfesten und Sonderaktionen (z.B. Nachbarschaftsfeste, Konzerte, Spielmobileinsätze, Kinder-Eltern-Spielaktionen)

5) Rahmenbedingungen

- Spielplatzpatenschaft ist ein Ehrenamt
- Spielplatzpatinnen/-paten können sein:
 - Anwohnerinnen/Anwohner
 - Sozialengagierte Bürgerinnen und Bürger
 - Soziale Einrichtungen
 - Verbände, Initiativen, Vereine
- Grundvoraussetzung für eine Spielplatzpatenschaft sind:
 - Soziale Kompetenz
 - Verantwortungsbewusstsein
 - Sozialräumliche Anbindung
 - Zeit für regelmäßige Präsenz auf dem Spielplatz
- Ernennung per Urkunde durch den Bürgermeister der Stadt Hilden (Anerkennung!)
- Schriftliche Vereinbarung zwischen der/dem Spielplatzpatin/-paten und der Stadt Hilden

(6) Vertragliche Regelung

- Schriftliche Vereinbarung als Dokument der Ernsthaftigkeit des Ehrenamtes
- Inhalte der schriftlichen Vereinbarung:
 - Umfang der Patenschaft
 - Aufgaben und Pflichten (Pate + Stadt)
 - Versicherungsschutz der Patin/des Paten
 - Dauer und Beendigung der Patenschaft

(7) Finanzen und Ressourcennutzung

- Kostenpauschale: ca. 50 DM Pate/Jahr als Kostenersatz (z.B. Porto, Anrufe etc.)
- Zuschuss für Spielplätze
- Personelle und materielle Ergänzung (z.B. Spielmobileinsätze)
- Beschilderung der Spielplätze ("Betreuung durch Spielplatzpatinnen/-paten)
- Kauf von Spielgeräten und Material für Spielcontainer (langfristige Planung)
- Finanzierung und Zuschüsse durch Sponsoren möglich und gewünscht

(8) Werbung und Öffentlichkeitsarbeit

Geeignete Form der Werbung für das Modell "Spielplatzpatenschaften in Hilden":

Vorankündigung/allg. Info
in der Lokalpresse
± s. Pressekonferenz



Bei Melden von Interessenten:

Wenn keine Meldung erfolgt:



Persönliche Gespräche mit MA
des Jugendamtes.
Gemeinsame Besuche des
entsprechenden Spielplatzes.



Gezielte, detaillierte Anschreiben
an alle unmittelbaren Anwohnern
des/der in Frage kommenden
Spielplatzes/-plätze.



Spielmobileinsätze auf in
Frage kommenden Spiel-
plätzen. Konkrete, direkte
Ansprache von
Anwohnern.



Einladung zum 1. Gesamttreffen der Spielplatzpaten in die
Jugendberatung -Teestube; Informationen und Gespräche;
Vorbereitung zum Abschluss erster schriftlicher Vereinbarungen.
Planung und Auswahl erster Sonderaktionen mit Vorstellung der
jeweiligen Paten.

Hilden, im Februar 1999

Mike Dörflinger
Diplom-Sozialpädagoge